

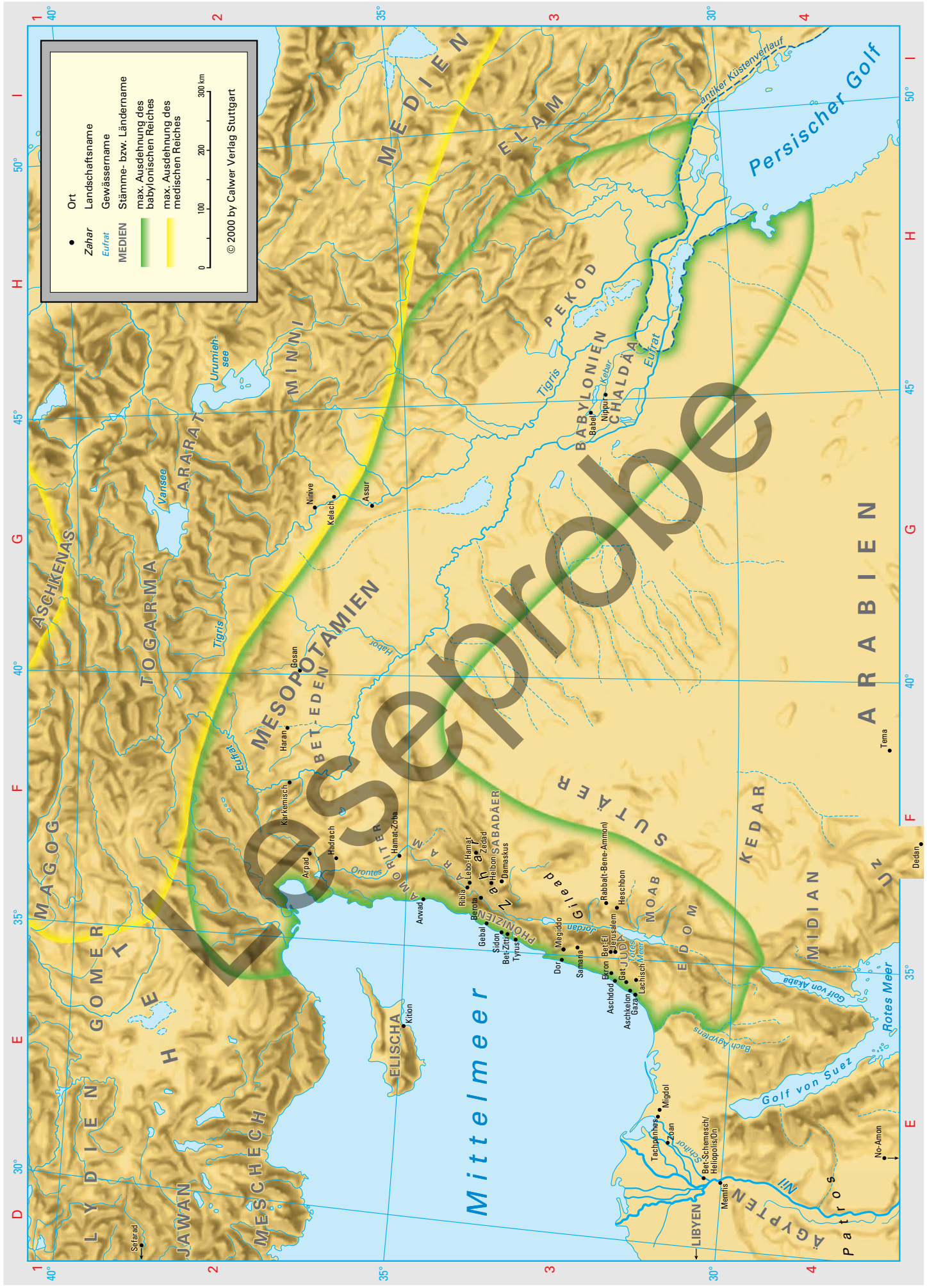
Das babylonische Reich

umfasst die maximale Ausdehnung des Herrschaftsgebiets der Babylonier. Eingetragen sind auf dieser Karte die wichtigsten biblischen und außerbiblischen Ortslagen dieser Zeit.

Nach der Eroberung Assurs 614 v. Chr. und der assyrischen Hauptstadt Ninive 612 v. Chr. durch die Meder und Babylonier drängte diese Koalition die Assyrer weiter nach Westen und besiegte den Assyrerkönig Assurballit II. (612–605 v. Chr.) schließlich vollends. Den Babyloniern gelang es 607 v. Chr. auch noch, das ägyptische Heer, das den Assyrern zu Hilfe geeilt war, in Karkemisch zu vernichten. Damit war der Zugang nach Syrien für die Babylonier frei. Sie übernahmen in weiten Teilen die Herrschaft in der Levante, die vorher die Assyrer und dann kurzfristig die Ägypter innehatten. Gleich nach seiner Thronbesteigung zog der babylonische König Nebukadnezar (605–562 v. Chr.) nach Westen, zerstörte 604 v. Chr. Aschkelon und blockierte somit den direkten Zugang der Ägypter nach Palästina. 601 v. Chr. griff er sogar, allerdings erfolglos, Ägypten an. Bei einem erneuten Feldzug nach Palästina eroberte er erstmals 597 v. Chr. das von Babylon abtrünnige Jerusalem. Die Oberschicht Jerusalems, darunter auch der Prophet Ezechiel (Hesekiel), wurde nach Mesopotamien zwangsumgesiedelt. Bei einem zweiten Feldzug gegen Jerusalem, durch einen neuerlichen Aufstand Judas gegen die Babylonier provoziert, wurde die jüdische Hauptstadt 587 v. Chr. dem Erdboden gleichgemacht. Damit verlor auch Juda seine staatliche Selbstständigkeit.

590 v. Chr. gelang es den Medern, das Reich von Urartu/Ararat zu erobern und damit im Bergland nördlich von Mesopotamien ihre Vormachtstellung zu festigen. Der Tod Nebukadnezars führte in Babylon zu inneren Unruhen. Erst Nabonid (556–539 v. Chr.) gelang es wieder für einen längeren Zeitraum die Königswürde innezuhaben. Allerdings war unter seiner Herrschaft der Höhepunkt der babylonischen Machtentfaltung schon überschritten. Innerhalb des babylonischen Kerngebietes widmete er sich religiösen Bauprogrammen. Als es ihm nicht gelang, die inneren Spannungen in seinem Reich unter Kontrolle zu bringen, übertrug er 548 v. Chr. die Herrschaft in Babylon dem Kronprinzen Belscharusur (biblisch Belschazzar bzw. Belsazer). Er selbst zog sich für den Rest seiner Regierungszeit in die arabische Oase Tema zurück.

Als neue politische Macht traten nun die Perser (vgl. Karte 10) auf. 539 v. Chr. wurden sie von der Priesterschaft Babylons, die König Nabonid gegenüber feindlich gesinnt war, zum Einmarsch in Babylon aufgefordert. Mit der ungehinderten Einnahme der babylonischen Hauptstadt durch den Perserkönig Kyros II. fand das neubabylonische Reich sein Ende.



•	Ort
Zahar	Landschaftsname
Euftrat	Gewässersname
MEDIEN	Stämme- bzw. Ländername
	max. Ausdehnung des babylonischen Reiches
	max. Ausdehnung des medischen Reiches

0 100 200 300 km

© 2000 by Calwer Verlag Stuttgart

LÖSEPROBE